

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

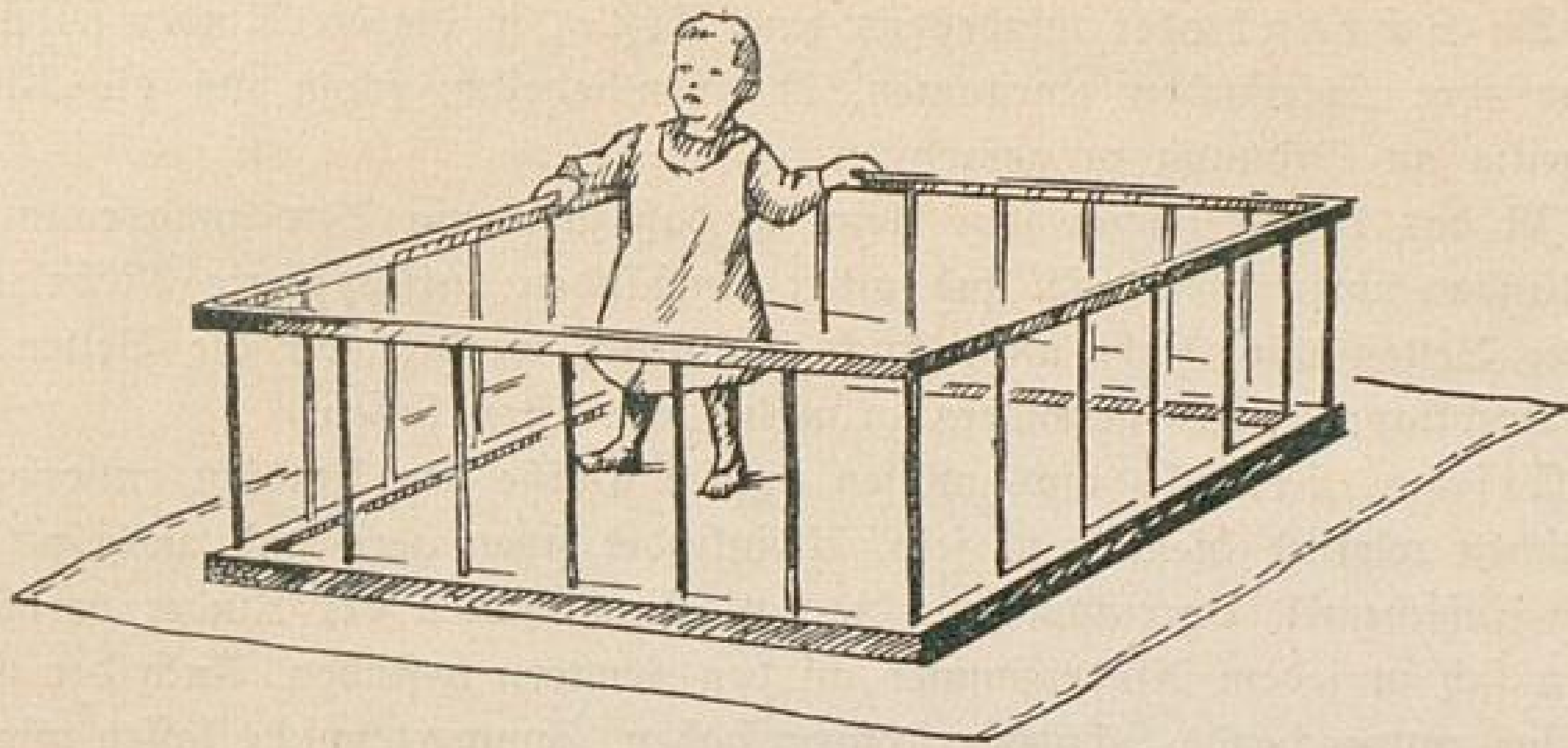
## **Haushaltungskurs**

**Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>**

**Mannheim, [ca. 1915]**

Das Kinderzimmer

**urn:nbn:de:bsz:31-106241**



Laufftall

## Das Kinderzimmer.

Genau wie dem Schlafzimmer schenken wir auch der Einrichtung des Kinderzimmers eine besonders eingehende, liebevolle Ueberlegung, hängt doch Wohl und Wehe der Kleinen zum guten Teil von diesem Raume ab. Sind die Kinder klein, so hat die Mutter sie gern unmittelbar neben dem Schlafzimmer der Eltern. Meistens nimmt man für das Kinderzimmer weiße oder doch helle Möbel, die jederzeit gut gereinigt und desinfiziert werden können, und stellt sie so auf, daß die Kinder noch Platz genug zum Spielen haben, ohne sich dauernd an Ecken und Kanten zu stoßen.

Das Kinderbettchen soll nicht im Durchzug, d. h. nicht zwischen Tür und Fenster stehen, aber auch nicht so, daß das Kind unmittelbar ins Licht schaut. Eine Außenwand und die Nähe des Ofens sind ebenfalls zu vermeiden.

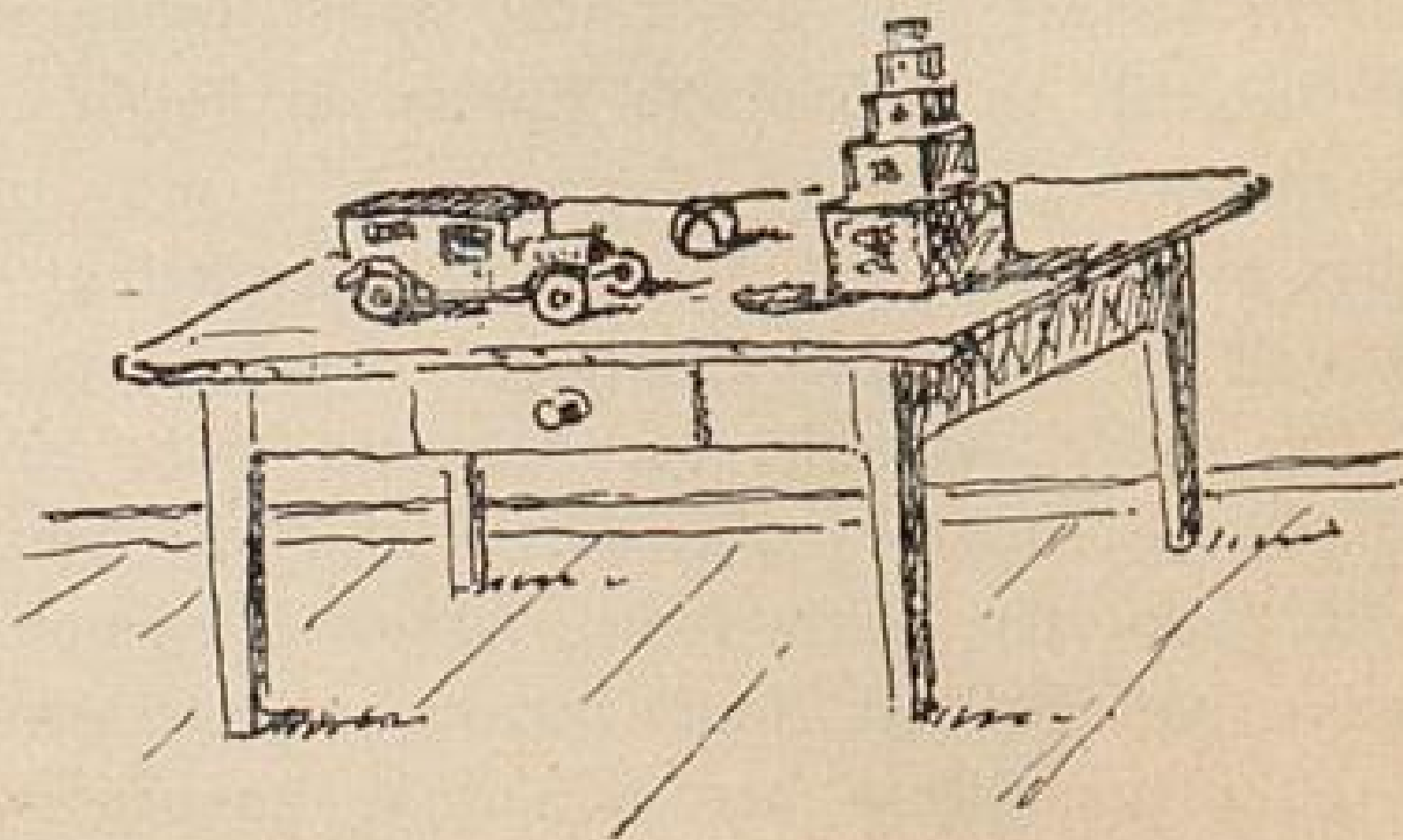
Die Wickelkommode muß eine bequeme Höhe und einen solchen Platz haben, daß die Badewanne nahe dabei aufgestellt werden kann, damit man mit dem frisch gebadeten Kinde keinen langen Weg von der Wanne zur Kommode zu machen hat. Sie soll Raum bieten zur Unterbringung der Säuglingswäsche und aller zur Pflege des Säuglings notwendigen Dinge. Wer keine Wickelkommode hat, versorgt sein Kind ebensogut auf einem Tisch und bewahrt alles, was für die Körperpflege gebraucht wird, auf einem Wandbrett oder besser in einem kleinen Wandschränkchen auf, das über dem Tisch hängt. Auch auf einem leichten Ständer, den man sich selbst anfertigt, oder einem Servierbrett kann alles griffbereit beisammen stehen.

Ein Schrank oder mindestens eine Kiste, in die die Kinder selbst am Abend ihre Spielsachen einräumen, ist unentbehrlich, schon um die Kinder frühzeitig an Ordnung zu gewöhnen.

Ist das Kinderzimmer sehr klein, so daß zu wenig Bewegungsraum für die Kinder übrig bleibt, so sind unter Umständen aufklappbare Möbel, wie Tische, Betten usw. nicht unpraktisch. Natürlich werden wir die Betten vor dem Hochklappen stets besonders gründlich auslüften lassen.

Tische, Stühle usw. müssen in der Größe den Kindern entsprechen, um ihnen wirklich dienlich zu sein. Kleinkinder sitzen gern und auch gut auf einem Fußschemel. Vorrichtungen, die das Hinausfallen der Kinder verhüten, sollten sich in jedem Kinderzimmer an den Fenstern befinden. Auch der Ofen soll eine entsprechende Schutzvorrichtung haben. Zimmerteppiche lassen wir am besten ganz fort, da kleine Kinder leicht darüber stolpern. Ist, z. B. im Erdgeschoß, ein Bodenbelag im Winter als Kälteschutz erwünscht, so dürfte eine Stroh- oder Kokosmatte oder ein Linoleum dafür am geeignetsten sein. Ein sogenannter Laufstall, der in der Mitte mit einem dicken Tuch oder Teppich ausgelegt wird, dient den Kleinen als Tummelplatz, wo sie kriechen und ihre ersten Laufübungen ungestört machen können. Für Vorhänge, soweit sie überhaupt notwendig sind, wählen wir leichte waschbare Stoffe.

Das Kinderzimmer wollen wir recht hell, freundlich und geräumig haben, und nichts soll darin sein, das besonders geschont werden muß oder kein Wasser verträgt, aber auch nichts, vor allem kein Bild, das unschön oder geschmacklos ist. Denn die Eindrücke aus der Jugend haften am tiefsten und die Erziehung zu gutem Geschmack kann nicht früh genug beginnen.



Kinderspieltisch